



413

Alles, alles glüht von Liebe;
Alles fröhnt dem süßen Triebe,
Den der Lenz vom Himmel bringt,
In den Hainen, auf den Eristen,
In den Wassern, in den Lüften
Fühlet alles sich verjüngt.

Von der Liebe Macht durchdrungen,
Wandelt, Arm in Arm geschlungen,
Manches Paar im Mondenschein;
In des Haines Finsternissen
Mauscht's von wonniglichen Küssen,
Und die Quellen lipeln drein.

Und, mit Kränzen in dem Haare,
Nahet hier dem Brautaltare
Sich ein jugendliches Paar. —
Seyd Ihr's, o geliebte Beyde?
O des Jubels, o der Freude!
Kniet Ihr endlich am Altar?

Nimm,

434

432

438

428

443

423

483

383

333

Ende

Anfang